

# SELTENE TECHNIKEN

Unter dem Sammelbegriff „Seltene Techniken“ werden bei der Erasmusdruck-Gesellschaft Wiedergabeverfahren gepflegt, an denen bei der Ausstattung neuzeitlicher Werbedruckfächen nicht vorübergegangen werden kann. Diese Techniken, die man nur im Kitsch zu sehen gewohnt war, weil eine schwülstige Papierkonfektion sie uns verleidet hatte, tragen jetzt, im Geiste einer guten Flächenteilung geboten, zur geschmacklichen Verfeinerung und wirkungsvollen Ausgestaltung der Druckarbeiten bei.

Die anschließend gegebenen Leistungsproben, von denen jede in einer besonderen „seltenen Technik“ behandelt ist, legen Zeugnis ab von der Wirkung einer verständnisvollen Anwendung.

Wir sehen beim Umschlag Tellschow blaue Flächen in einem Spritzverfahren hergestellt, die auf einem derartig rauhen, schwarzen Karton durch kein Druckverfahren in dieser Leuchtkraft, Ruhe und Tiefe der Farbflächen erreicht werden könnten; jeder Beschauer wird diese technische Verfeinerung, die dem Auge so wohltut, empfinden. Der Wächtler-Umschlag, mit dem von Hans Breidenstein geschaffenen Wächtler-Mann, stellt eine Metallprägung dar; eine ganz ausgezeichnete Arbeit, die wohl durch die suggestive Werbekraft ihren Zweck zu erfüllen imstande ist. Als nächste Beilage die M.-K.-Packung „Bettina“. Schon der Entwurf in seiner weissen Beschränkung eine gute Leistung. Material und Ausstattung aus einem Guß. Wie prächtig steht das matte Folie-Weiß, das in dieser Deckfähigkeit ebenfalls nicht gedruckt werden kann, auf dem hochglänzenden, leuchtenden Blau! Die letzte Beilage — der Azopal-Katalog-Umschlag — gibt eine Hochprägung im modernen Sinne. Dem Künstler schwebte die Herausarbeitung der „Azopal“-Zeile, in Licht und Schatten gestellt, vor; mit dem Druck allein konnte die beabsichtigte Plastik nicht erreicht werden und erst die scharfkantige Hochprägung brachte die Wirkung.